

Infoblatt der IG Chinchilla



www.chinchilla.info

Vor dem Kauf

Die Entscheidung, Chinchillas anzuschaffen, sollte reiflich überlegt sein. Schließlich können die possierlichen Nager bis zu 20 Jahre alt werden und stellen einige Anforderungen an ihre Halter. Nur wenn man sich im Vorfeld umfassend informiert hat kann man entscheiden, ob sich die Haltung von Chinchillas problemlos in das eigene Leben integrieren lässt, oder ob man den Bedürfnissen eines anderen Haustieres vielleicht besser gerecht werden kann.

Bevor Sie sich ein Chinchilla kaufen, sollten Sie Folgendes berücksichtigen:

Ein Chinchilla produziert zwar keine Hautöle oder Fette und säubert sich selten mit Speichel, so wie Katzen und verursacht daher kaum allergische Reaktionen. Jedoch benötigen Chinchillas Streu, Heu und spezielles Badegranulat (Attapulgus), welches für sie lebensnotwendig ist. Eine Allergie der menschlichen Familienmitglieder gegen diese Dinge sollte daher wenn möglich vor der Anschaffung ausgeschlossen werden. Außerdem sind Chinchillas keine Einzelgänger – sie sollten mindestens zu zweit gehalten werden! Chinchillas können im Idealfall, also bei guter Haltung und Fütterung bis zu 20 Jahre alt werden. Ob man so lange Zeit für ein Tier sorgen möchte und kann, sollte sehr genau überlegt werden.

Chinchillas sind dämmerungs- und nachtaktiv, was bedeutet, dass sie tagsüber schlafen. Diese Ruhezeit benötigen sie unbedingt, um nicht unter Stress zu stehen und davon eventuell krank zu werden. Schon deshalb sind Chinchillas nicht als Haustiere für Kinder geeignet. Muss der kleine Tierfreund ins Bett werden die Chinchillas erst richtig wach. Da Chinchillas während ihrer Aktivitätsphase durchaus Krach machen, gehört ein Chinchillakäfig nicht ins Schlafzimmer und schon gar nicht in ein Kinderzimmer. Andererseits können gerade Berufstätige viel Freude an Chinchillas haben, denn tagsüber haben die Tiere ihre Ruhe und nach der Arbeit kann sich der Halter noch lange mit seinen bepelzten Freunden beschäftigen. Den größten Spaß haben Chinchillas (und ihre Halter) beim Freilauf – da ist nichts vor ihnen sicher, denn Chinchillas können aus dem Stand gut über einen Meter hoch springen und sehr schnell laufen. Vieles wird mit einem so genannten „Probekiss“ auf Essbarkeit überprüft – hier lauert eine große Gefahr, da Chinchillas einen empfindlichen Darm haben. Angeknabberte Stromkabel, Pflanzen oder Tapete sind für die Tiere lebensgefährlich, daher sollte man Chinchillas beim Auslauf immer beaufsichtigen!

Schon vor dem Kauf sollte man sich Gedanken über eine kompetente Urlaubsbetreuung machen. Chinchillas reagieren empfindlich auf einen Umgebungswechsel, deshalb ist es vorzuziehen, die Tiere in ihrem gewohnten Umfeld versorgen zu lassen. Chinchillas sind wasserscheu und sollten unter keinen Umständen nass werden. Die Luft im Chinchilla-Zimmer sollte trocken und nicht zu warm (maximal 25 Grad) sein.

Was Chinchillas absolut nicht mögen:

- tagsüber permanent im Schlaf gestört zu werden
- hastig gegriffen und eng gekuschelt zu werden. Das Chinchilla kommt zum Menschen und zeigt damit seine Zuneigung. Dies sollten auch die Kinder in der Familie verstehen.
- falsches Futter, auch wenn es mit Freude verspeist wird -> endet mit Verstopfung oder Durchfall und kann tödlich ausgehen.
- Falscher Sand -> zerstört und verfilzt das Fell.

Chinchillas sind etwas Besonderes und keine Kuscheltiere wie manche Meerschweinchen oder Kaninchen. Sie sind eigenwillig und wollen nicht gekuschelt oder viel gestreichelt werden. Daher sind sie weniger für kleine Kinder geeignet, die solches von einem Tier erwarten.

Kaufcheckliste

Einige Dinge sollten Sie auf jeden Fall beim Kauf beachten, damit Sie keine Enttäuschung erleben, wenn Sie ihr Tier stolz in sein neues Zuhause einführen. Dafür haben wir hier eine

kleine Kaufcheckliste erstellt.

- Nehmen Sie am besten eine fachkundige Person mit, die sie beim Kauf unterstützt. Wichtig ist dies auch, wenn Sie Farbmutationen kaufen möchten, da es dort durch Unwissenheit zu Enttäuschungen kommen kann, beispielsweise wenn sich das als „Saphir“ gekaufte Tier, später als helles Standard entpuppt.
- Augen, Nase und Po sollten sauber sein und nicht verklebt.
- Die Zähne können bis zur 16. Lebenswoche weißlich sein, danach sollte sich eine gelbliche bis orange -bräunliche Färbung einstellen. Das Tier sollte nicht sabbern (Hinweis auf Zahnanomalie).
- Das Fell sollte keine Löcher haben und trocken sowie flauschig -weich sein.
- Jungtiere bis zu einem halben Jahr haben keine Schuppen an Ohren oder anderen Körperstellen. Schuppenbildung an Nase, Ohren und Schwanzwurzel kann auf Erkrankungen hinweisen
- Das Tier sollte sich normal fortbewegen (kein Humpeln) und verhalten (keine Apathie, kein Stereotyp). Deshalb am Besten die Tiere in den Abendstunden anschauen, denn nur dann zeigen sie ihr ganzes Verhaltensspektrum.
- Kontrollieren Sie das Chinchilla auf Schwellungen und Wunden.
- Das Geschlechtsteil sollte nicht stark gerötet sein (eine Entzündung kann vorliegen).
- Käfigeinrichtung beim Verkäufer: Es dürfen keine Algen im Trinkwasser sein (braune oder grüne Ablagerungen), im Käfig darf es zwar eine Feuchtecke und auch Köttel geben - achten Sie auf die Form und Größe dieser – doch der Gesamteindruck sollte stimmen. Wenn der Lebensraum des Tieres in keinem guten Zustand ist, ist oft auch das Chinchilla nicht gesund.
- Lassen Sie sich auf jeden Fall vom Vorbesitzer das gewohnte Futter mitgeben, nur so kann das Tier schonend auf anderes Futter umgestellt werden.

Wo bekommt man Chinchillas?

Hobbyzüchter: Die beste Anlaufstelle zum Kauf von Chinchillas, ist sicher der liebevolle Hobbyzüchter in der Region. Dort bekommt man neben gesunden Tieren verschiedener Farben, auch viele hilfreiche Informationen rund um das Chinchilla. Man kann sich die artgerechte Haltung anschauen und die Tiere in ihrem gewohnten Umfeld lange beobachten. Fast alle Hobbyzüchter stehen dem Käufer ein ganzes Chinchillaleben lang bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Gerade wenn schon ein Tier vorhanden ist und ein neuer Partner vergesellschaftet werden soll, bietet sich der Besuch bei einem Hobbyzüchter (am Besten zusammen mit dem eigenen Tier) an. Ein guter Züchter hilft gerne bei der Vergesellschaftung und sieht manchmal schon beim ersten Kontakt, ob sich die Tiere sympathisch sind. Kontakt zu Chinchilla-Hobbyzüchtern kann man über das Internet knüpfen. Auch die IG Chinchilla hilft gerne bei der Kontaktaufnahme. Auch Tierärzte können manchmal bei der Suche nach einem Züchter helfen.

Zoogeschäft: Natürlich kann man seine Chinchillas auch in einem Zoogeschäft kaufen. Allerdings sind dort meist nur wenige Farben zu erhalten. Im Zoogeschäft bekommt man keinen Stammbaum oder Abstammungsnachweis zu den Tieren. Man muss sich bei Alters- und Farbangaben immer auf den Verkäufer verlassen. Für die Zucht eignen sich deshalb Zoohandlungstiere in keinem Fall. Schlecht gehaltene Chinchillas in einem Zoogeschäft sollte man auch nicht aus Mitleid „befreien“. Merkt der Zoohändler, dass er so Geld verdienen kann, steht bald wieder das nächste unter denselben Umständen zum Verkauf. Die Beratung und Betreuung im Zoogeschäft ist nicht mit der Beratung beim Züchter zu vergleichen. Diese sind meist nur der Mittler zwischen Züchter/Großhändler und dem Heimtierhalter.

Pelztierzüchter: Wer daran denkt eine Zucht aufzubauen oder ganz seltene Farben sucht, wird meist bei einem Pelztierzüchter oder Großzüchter fündig. Dort ist die Auswahl natürlich riesig, die Haltung aber für den Hobbyhalter manchmal zunächst gewöhnungsbedürftig. Kontakte zu Großzüchtern kann man am Besten auf einer InfoMesse oder einer Chinchillaschau knüpfen.

Tierheim: Bedauerlicherweise finden sich immer mehr Chinchillas auch in Tierheimen wieder. Solchen Tieren kann man ein schönes Zuhause geben. Doch sollte man, vor allem wenn man noch mehr Tiere hat, unbedingt eine Quarantäne einhalten und den Kot der Tiere beim Tierarzt untersuchen lassen. Oft ist das Alter und die Vorgeschichte der Chinchillas nicht bekannt, wenn man mit diesen Nachteilen leben kann, spricht nichts dagegen Chinchillas aus dem Tierheim bei sich aufzunehmen. Viele Tierheimtiere erweisen sich sogar als äußerst dankbare Mitbewohner. **Von Privat:** Oft findet man in Anzeigenheften oder auch im Internet Notfalltiere von privat oder von Haltern die aus verschiedenen Gründen ihre Tiere abgeben müssen. Auch hier kann man seine künftigen Chinchillas finden. Die IG Chinchilla hilft gerne bei der Vermittlung.

Haltung von Chinchillas

Einzelhaltung

Chinchillas sind Gruppentiere und brauchen den sozialen Kontakt zu Artgenossen, deshalb sollte man sie nie alleine halten.

Paarhaltung

Paarhaltung ist die unkompliziertere Haltungsform. Es gibt keine Eifersüchteleien oder Rankkämpfe wie es in der Gruppenhaltung vorkommen kann. Nur in den seltensten Fällen kommt es zu Kämpfen untereinander. Will man keinen Nachwuchs (und das ist für Einsteiger empfehlenswert), sollte man ein gleichgeschlechtliches Paar halten, dann erspart man den Böckchen die risikoreiche Kastration. Gleichgeschlechtliche Haltung klappt sowohl bei männlichen wie auch weiblichen Tieren meist sehr gut. Bei der Vergesellschaftung einander fremder Tiere ist Vorsicht angebracht. Erfahrene Halter oder Züchter helfen hier gerne.

Gruppenhaltung

Eine Gruppe die aus mehreren männlichen und weiblichen Tieren besteht, lässt sich äußerst selten zusammen halten. Wenn eines der Weibchen hitzig wird oder sogar Nachwuchs erwartet, kann es zu blutigen Beißereien unter den Böckchen kommen und die Gruppe zerbricht in den meisten Fällen für immer.

Einen Bock und mehrere Weibchen kann man besser halten, da hier der Bock „seine“ Weibchen nicht verteidigen muss. Pauschalisieren kann man aber auch diese Form der Gruppenhaltung nicht. Viele Züchter haben mit der Konstellation ein Bock, zwei Weibchen gute Erfahrungen gemacht, andere raten davon kategorisch ab.

Bei Gruppen eines Geschlechtes ist es einfacher. Dabei sollte man beachten, dass eine Gruppe mit Böckchen möglichst nicht in unmittelbarer Nähe zu Weibchen leben sollte und auch keinen zufälligen Kontakt zu Weibchen haben sollte, da das in der Gruppe zu Unruhe und Machtkämpfen führen kann.

Wer in einem Raum nur Tiere eines Geschlechts hält, hat damit kaum Probleme. Wichtig zu erwähnen ist, dass es auch Chinchillas gibt, die sich gar nicht verstehen und somit auf Dauer nicht glücklich miteinander sind. Eine Zwangsvergesellschaftung dieser kann meist nur von kurzem Erfolg gekrönt sein.

Der Käfig

Der Käfig für ein Chinchillapärchen kann eigentlich nie groß genug sein. Die meisten im Zoogeschäft angebotenen Chinchillakäfige sind zu klein. Gut eignen sich große Vogelvolieren (ohne Plastikwanne), die für die Chinchillas umgebaut, beziehungsweise artgerecht eingerichtet werden können. Wer über ein wenig handwerkliches Geschick verfügt, wird sicher mit einem selbstgebauten Käfig am glücklichsten. Dazu finden sich im Internet viele Beispiele. Man sollte bei der Auswahl des Käfigs nie vergessen, dass die Tiere, selbst bei täglichem Freilauf, fast ihr ganzes Leben im Käfig verbringen. Kleine Notlösungen sollten daher kein Thema sein. Als Richtgröße empfiehlt sich eine Grundfläche von ein Meter mal (mindestens) 0,5 Meter bei einer Höhe von mindestens einem Meter. Generell gilt: Je größer der Käfig ist, umso aktiver und zufriedener sind auch die Tiere.

Allerdings sollten im Käfig, wenn die Höhe von einem Meter überschritten wird, Zwischenetagen eingezogen werden, die verhindern, dass das Chinchilla von der obersten Stelle des Käfigs direkt auf den Boden springen (oder fallen) kann. Besonders bei Jungtieren ist Sicherheit im Käfig ein wichtiges Thema. Wenn die Tiere sich verspringen sollten, muss gewährleistet sein, dass sie nicht auf harte Gegenstände wie Sandwanne, Futternapf oder Steine fallen können. Schlafhäuschen sollten kippstabil stehen und die Futternäpfe müssen vor dem Herunterfallen gesichert werden, damit sie nicht beim Herunterfallen ein Tier treffen können. Spitze Gegenstände und scharfe Kanten dürfen im Käfig nicht vorhanden sein.

Einrichtung und Zubehör

Weiterhin benötigen Chinchillas unbedingt einige Einrichtungsgegenstände, andere sind optional (Spielzeug), verschaffen den Tieren aber sicherlich ein angenehmeres und ereignisreicheres Leben.

Das Streu:

Streu für Chinchillas sollte aus Weichholzspänen bestehen. Es gibt im Zoofachhandel auch so genannte Einstreupellets, von diesem wird bei Chinchillas dringend abgeraten. Fressen die Tiere dieses Streu in großen Mengen, quillt es im Magen -Darm -Trakt auf und die Tiere können qualvoll daran sterben. Des Weiteren erhöht es die Keimbildung in den Feuchtecken, was auch zu erhöhtem Geruch führt.

Käfigeinrichtung:

Natürlich ist es mit der reinen Voliere bei einem Chinchilla nicht getan. Sie benötigen Sitzbretter aus massiver unbehandelter Kiefer oder Fichte die in unterschiedlichen Höhen im gesamten Käfig verteilt werden

Tränke:

Über eine Nippeltränke, Kugeltränke oder Glasröhrchentranke holt sich das Chinchilla jederzeit soviel Wasser, wie es benötigt. Tränken aus Glas sind leichter zu reinigen als solche aus Plastik (Algenablagerungen, Kalk).

Fressnapf:

Natürlich darf auch ein Futternapf nicht fehlen. Hierzu eignet sich am besten einer aus lasiertem Ton, groß und schwer, damit die Chinchillas ihn nicht umwerfen können. Am besten wird dieser am Boden platziert.

Heuraufe:

Bei einer Heuraufe ist darauf zu achten, dass sich kein Tier einklemmen kann. Sie sollte am besten von außen befestigt werden, so kann es nicht zu Unfällen kommen. Heu, das auf dem Boden liegt wird gerne als „Toilette“ benutzt. Alternativ kann man das Heu auf ein bestimmtes Brett, auf das Gitterdach oder in eine Tonröhre legen.

„Sandbad“:

Ganz wichtig im Chinchillakäfig ist eine „Sandwanne“ mit entsprechendem Badegranulat. Dies dient der Fellpflege und dem Stressabbau. Als Gefäß für das tägliche Badevergnügen kann man eine handelsübliche „Sandwanne“ aus Metall verwenden, aber auch größere lasierte Tonschüsseln mit hohem Rand oder Auflaufformen eignen sich als Badewanne. Darauf zu achten ist auf jeden Fall, dass dieses Badegefäß kippsicher steht und nicht aus Plastik ist. Das richtige Badegranulat (Attapulcus oder eine Mischung aus Attapulcus und etwas Blue Cloud) ist sehr wichtig. Quarzsand zerstört das Fell. Leider verkaufen einige Händler immer noch quarzhaltigen Sand (gesiebter Vogelsand, Aquariumssand), weil dieser preiswerter zu beziehen ist. Das richtige Badegranulat erkennt man daran, dass es klumpt, wenn er feucht wird. Außerdem darf er nicht glitzern. Als Schnelltest im Zooladen kann man ein paar Granulatkörner in den Mund nehmen: er sollte sich dann weich anfühlen, im Mund zergehen und darf auf keinen Fall dieses typische sandige Gefühl im Mund hervorrufen. Ein Verwehren des „Sandbadens“ hätte unweigerlich Verhaltensstörungen der Tiere zur Folge. Darüber hinaus würde ohne ein regelmäßiges „Sandbad“ das Fell der Tiere bald verkleben und verfilzen.

Häuschen:

Das Schlafhäuschen sollte wie die Sitzbretter aus massivem unbehandeltem Kiefern- oder Fichtenholz bestehen (keine Spanplatten – diese können giftige Klebstoffe enthalten). Reststücke des Einrichtungsbaus bieten sich zum Selbstbau an. Häuschen sind aber auch in jedem Zoogeschäft erhältlich. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass das Häuschen nicht zu klein ist und etwas luftig ist, damit es den Tieren nicht zu heiß darin wird. Es gibt auch Häuschen aus Metall, dessen Boden unten aufgezogen werden kann. Diese werden von manchen Züchtern bevorzugt, weil sie nicht angenagt werden können.

Spielzeug

Tonröhren

Diese gibt es in den unterschiedlichsten Ausführungen, entweder in den Gartenabteilungen von Baumärkten oder als so genannte Weinlagersteine. Es sind entweder einzelne Röhren von unterschiedlicher Länge und mit einem unterschiedlichen Durchmesser, oder auch einmal zwei Röhren welche mit einem Steg verbunden sind. Mittlerweile gibt es Weinkühler aus Ton welche aus insgesamt 5 Röhren bestehen, zwei oben und drei unten und sind dadurch sehr standfest. So erhalten Chinchillas ein wahres Kletter- und Spielparadies in Pyramidenform.

Sonstige Röhren

Als Versteck geeignet sind auch Metallröhren beispielsweise aus dem Kaminbau. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, ebenfalls wie auch bei den Tonröhren, dass sie keine scharfen Kanten besitzen, an denen sich die Chinchillas aus Unachtsamkeit verletzen können. Korkröhren werden vom Chinchilla auch gerne als Schlafhaus und/oder Klettermöglichkeit genutzt, diese sollten jedoch regelmäßig gereinigt werden, da die Chinchillas auch schon mal die Korkröhre als Toilette benutzen. Auch hier gilt: bitte keine Röhren aus Kunststoff, beispielsweise Abflussrohre verwenden!

Vereinzelt werden Chinchillas auch einige Artikel aus dem Frettchenbedarf, wie Hängematten und Hängeröhren aus Stoff etc. zur Verfügung gestellt. In jedem Fall sollte ein Anfressen von Stoff vermieden werden. Wird das Benagen von Stoff beobachtet, so sollte man den entsprechenden Gegenstand sofort wieder aus der Reichweite des Chinchillas entfernen.

Sonstiges Spielzeug:

In den Zoogeschäften bekommt man auch so genannte Food -Balls. Diese sind innen hohl und haben Löcher, durch die die Chins zum Beispiel Heu herausziehen können. Allerdings sollten die Bälle so befestigt werden, dass kein Chinchilla darauf rumklettern kann. Bei Spielzeugen aus Holz (Bretterholz, Nageäste) sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. So werden beispielsweise innerhalb einer Nacht ganze Weidenbrücken zerlegt und die Tiere haben viel Spaß dabei.

Geeignetes Nagematerial

Chinchillas sind Nagetiere und müssen immer etwas zum Knabbern haben. Sehr gut eignen sich dazu getrocknete und gereinigte Äste von Apfel, Birne, Haselnuss und Weide, andere Holzarten sollten auf ihre Giftigkeit hin überprüft werden. Natürlich sollte man sich sicher sein, dass die Bäume nicht gespritzt wurden und auch nicht direkt an einer viel befahrenen Straße stehen. Statt der im Zoohandel erhältlichen Mineralnagesteine, kann man unbedenklich auch die viel günstigeren Gasbetonsteine (Ytong) aus dem Baumarkt verwenden. Diese kann man in kleine Würfel oder Scheibchen schneiden, so haben die Tiere ein gesundes Spielzeug.

Die Ernährung

Chinchillas sind reine Pflanzenfresser. Da Chinchillas aus einer trockenen und warmen Region in etwa 500 bis 5000 Meter Höhe stammen, ist ihr Darm auf eine karge Ernährung ausgerichtet. Sie benötigen deshalb viel Rohfaser. Ihr Grundfutter besteht aus speziellen Chinchilla-Pellets sowie viel Heu.

In guten Pellets ist alles enthalten, was ein Chinchilla braucht. Nach der richtigen Sorte muss man manchmal ein wenig suchen. Auf der Homepage der IG Chinchilla, sind verschiedene Beispiele von Futterzusammensetzungen zu finden. Zu beachten ist allerdings, dass nur bis etwa vier Monate nach der Pressung alle angegebenen Vitamine enthalten sind. Das wichtigste für die Zahnpflege und Verdauung der Chinchillas ist Heu. Dieses sollte den Tieren immer zur Verfügung stehen, da die Rohfaser für Chinchillas sehr wichtig ist. Das Heu sollte schön durchgetrocknet sein und beim Brechen knacken. Es sollte auf keinen Fall muffig riechen, stauben oder gar bräunlich sein. Chinchillas sollten das Heu in großzügiger Menge angeboten bekommen. Nur der ausreichende Verzehr von Heu sorgt dafür, dass auch die Backenzähne genügend abgenutzt werden.

Um den Tieren ein wenig Abwechslung zu bieten, kann man ihnen ab und zu „gesunde Leckerlies“ geben. 2 – 3 x in der Woche dürfen Chinchillas EINES der folgenden Dinge am Tag naschen:

- Daumnagel großes Stück Apfel
- eine Hagebutte
- bis ein Blatt Löwenzahn
- Getrocknete Kräuter (z.B. Disteln, Pfefferminz, Brennnesselblätter, Salbeiblätter, Luzerne, Topinambur, Kamillenblüten) Diese dürfen aber nicht gespritzt sein und sollten gesammelt werden, wo die Umweltbelastung durch andere Tiere und Straßenverkehr möglichst gering ist. Auch über deren Dosierung (Heilwirksamkeit) sollte man sich bewusst sein und nur gezielt der Wirkung auf den Organismus ein Kraut einsetzen.
- Heucops

Chinchillas vertragen auf keinen Fall andere Nagerfuttersorten, Mischfutter, Nüsse (auch nicht deren Schalen!), sowie anderes Obst oder Gemüse! Das Chinchillas keinen Kuchen, Marzipan, Salzstangen oder ähnliches bekommen, sollte selbstverständlich sein! Viele Dinge werden von den Chinchillas gerne genommen, so dass oft der Eindruck entsteht, man könne sie ihnen geben. Aber Chinchillas fressen alles, sie machen selber keinen Unterschied zwischen gesund und nicht gesund.

Die Folgen der falschen Ernährung (z.B. Organschäden) sieht man oft erst nach Jahren und dann ist es meist zu spät. Der Darm der Chinchillas reagiert auf Ungewöhnliches oder Neues sehr empfindlich. Umstellungen auf ein anderes Futter sollten sich deshalb über mehrere Wochen hinziehen, indem man das alte und neue Futter mischt und den Anteil des neuen Futters langsam steigert, bis es nur noch aus neuem Futter besteht. Plötzliche Futterkrämpfe, böse Verstopfungen oder starker Durchfall können sonst die Folge sein und dieses geht selten gut aus für ein Chinchilla!

Die IG -Chinchilla

Interessengemeinschaft Chinchilla - Lobby für Halter und Züchter: Die Interessengemeinschaft Chinchilla ist ein Treffpunkt für jeden der Chinchillas liebt. Hier werden Informationen aus unterschiedlicher Herkunft gesammelt und jedem zur Verfügung gestellt, der sich über Chinchillas informieren möchte. Die Homepage www.chinchilla.info erstellen die IG-Mitglieder in Zusammenarbeit mit Züchtern und Haltern und beantworten damit viele Fragen über Chinchillas. Die IG Chinchilla klärt in Zusammenarbeit mit Chinchillazüchtern, bestehenden Vereinen und Organisationen die Heimtierhalter über das Chinchilla auf und informiert und trägt somit dazu bei, dass sich Züchter mit jahrelanger Erfahrung und Halter näher kommen können. Dazu findet beispielsweise auch die jährliche Infomesse statt, zu der Chinchillahalter und -züchter aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland anreisen.

Mitglied kann jeder werden, der die IG Chinchilla unterstützen möchte oder sich für das Chinchilla interessiert. Dazu muss man keine jahrelange Erfahrung haben und ist auch als Halter mit zwei Tieren willkommen. Die Unterstützung geschieht vorrangig nicht mit finanziellen Beiträgen, sondern mit Erfahrungsberichten, Fotos, Tipps, Käfigbauanleitungen, selbst gemalten Chinchillabildern oder Chinchillagedichten/ -geschichten oder auch guten Links und Ideen rund ums Chinchilla. Die Themenwahl steht jedem frei. Um Mitglied zu werden sendet man einfach eine E-Mail mit Name, E-Mail-Adresse, Anschrift, Bundesland, Telefonnummer, der Anzahl der gehaltenen Chinchillas und der Angabe welche Chinchilla -Themen einen besonders interessieren an info@ig-chinchilla.de